

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Gynaicologia. Das ist: Grund- vnnd Außfuhrlicher Discurs Von Perfection, vnd Fürtrefflichkeiten deß löblichen Frawenzimmers

Lotichius, Johann Peter

Franckfurt am Mayn, 1645

VD17 VD17 23:270360Q

Dedicatio

[urn:nbn:de:bsz:31-133123](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-133123)

DEDICATIO.



Der Durchläuchtigen /
vnd Hochgebornen / Fürstin / vnd
Frawen / Frawen HEDWIGEN, gebors
nen Landgräffin zu Hessen/2c. Des H.
Reichs Fürstin/Gräffin zu Holstein / vnd
Schaumburg / auch Sternberg/ Fraw.
en zu Schmen/vnd Bergen/Wit.
iben / meiner Gnädigen
Fürstin/vnd Fraw.
en.

Vnd

Der Hochgebornen Gräffin / vnd
Frawen / Frawen ELISABETHEN,
Gräffin zu Holstein / Schaumburg / vnd
Sternberg/ Frawen zu Schmen/vnd Ber.
gen / gebornen Gräffin / vnd Edlen
Frawen/zur Eype/Wit.
iben :

I Iij Als

DEDICATIO.

Als auch

Der Hochgebornen Gräff-
fin vnd Frawen/ Frawen MARI-
EN MAGDALENEN,
Gräffin/vnd Edlen Frawen/ zur Lippe/
geborenen Gräffin zu Waldeck/ vnd
Pirmone/ Frawen zu Sonne/
Wirriben.

Meinen gnädigen Gräffinnen /
vnd Frawen.



Durch

DEDICATIO.



D
V
 Bruchleuchtige / Hochgeborne/
 Fürstinnen / gnädige Fürstin-
 ne / vnd Frawe / auch Hochge-
 borne Gräffinnen / gnädige Gräffin-
 nen / vnd Frawen. Es meldet der alte Hebrä-
 nische Fabelschreiber / vnd Gäuctler /
 Lucianus, in seinen Dialogis, daß für
 solchen Zeiten ein gemeiner Spötter / o-
 der Tadelser / sey auffgetreten / Momus,
 genant / welcher denen Göttern / seiner
 weise nach / fürgeworffen / sie hetten nemlich
 den Menschen ins gemein nit recht for-
 mirt / noch erschaffen / in deme / daß / in Zube-
 reitung der desselben / der Vulcanus in der
 Brust / vnd umbs Herz / kleine Thür / o-
 der Fensterlein / vergessen / welche man von
 aussen auff / vnd zu machen / vnd dardurch
 des Menschen Herz / Sinn / Gedancken /
 ja Gutes / vnd Böses / Lügen / vnd Wahrheit /
¶ iiii kräft

DÉDICATIO.

kräftiglich sehen / vnd erforschen / möchte.
 Vnter andern hat iezgenannter Momus,
 oder Tadler / auch ferners verachtet / es
 habe der Gott / so den Ochsen erschaffen /
 es versehen / dieweil er an das Ort / da diesem
 Thier die Augen stehen / hätte die Hörner
 ansehen sollen. Vber das / sagt er / es wüs-
 sten auch die Menschen noch nicht ein-
 mals recht / wohin sie die Blumen / oder
 Kränze / sehen / vnd hinzüge / sollten. Zu de-
 me solche / auß einem Rißbrauch / an die
 Stirne gesetzt würden / da sie doch billich /
 vmb des anmühtigen Geruchs willen / vnter
 der Nasen sollten angehencket werden.

Mit obgedachtem Momo, oder allge-
 meinem Aufrichter / mag man billich die
 alten / auch Heydnische / sonst fürtreffliche /
 Philosophos, als Democritum,
 Simonidem, Euripidem, Pacu-
 uim, insonderheits den Weltweisen Scis-
 benten / Aristotelem, vergleichen. Wel-
 cher / vnter andern / fürnemblich von Ers-
 schaff

DEDICATIO.

schaff- vnd Formirunge des Edlen Weib-
lichen Geschlechts/ also spöttlich/ vnd os-
ben hin/ ein vnnützes Urtheil gefällt/ als ob
das Weib / respectivè gegen dem
Mann/ zu rechnen/ vnvollkommen / ja auch
monstrôs, von ungefähr / vnd ein Irr-
thumb/ oder Fähler/ der Natur seye.

In dem dann solche von Gott dem
Allmächtigen/ auch der wahren Erschaf-
funge Mannes/ vnd Weibes (welches
man besser ex Physica Mosaica, quàm
Aristotelica, erlernet) auß Mangel des
Himmlichen Liechts/ vnd Offenbahrunge/
nichts verstanden/ haben dieselben des Al-
lerhöchsten vollkommene Geschöpfe gleich-
mässig zu meistern/ vnd zu tadeln / sich vn-
terstanden/ vnd solche ihre vnnütze / vnd fals-
che Meynungen vff sehr schlechte Gründe/
fundirt, vnd gesetzt. Vnter welchen fast die
fürnehmsten sind : Nemlich! das Weib/
were vngleich anders erschaffen / als der
Mann/ ratione partium. Item das

I v Weib/

DEDICATIO.

Weib/were kälterer Natur / als der Mann. Ergo so seye es von vollkommen/ vnd zu verachten.

Aber/ wer siehet nit heutiges Tages/ auß Offenbahrung der Göttlichen Erschaffung/ daß diese Gründe ganz lüderlich / vnd inept, seyen: dann auch fast ein angehender Christlicher Schülerknabe/ heut zu Tage / vermög der offenbarten Erschaffung der Welt/ auch Manns/ vnd Weibs/ viel besser/ vnd verständiger/ vrtheilen kan: Als nemlich/ es seye des lieben Gottes Wille / vnd intention, fürnemlich gewesen/ daß das Weib also / vnd nicht anderst/ solte vnd müste gebildet / vnd bereitet werden. Wird also außser Verlezung der Göttlicher Majestätt / als des allerherlichsten Werckmeisters selbst / niemand vnter vns Christen solches Geschöpffe lästern vnd tadeln/ können. Was sen nicht vmbsonst zum öfftern diese Clausul bey die Wercke der Erschaffung
mit

DEDICATIO.

mit angefüget: Vnd Gott sahe alles/
was Er gemacht hatte / vnd siehe/
es war sehr gut: Wer wolte dann jeko
dürffen auß solchen Geschöpfen selbst
vfftreten / vnd fürgeben / das Weib/
welches von Gott vollkommen erschaffen/
sey nit vollkommen/sey nit gut/sey ein Fähler/
ja gar ein monstrum, in der Natur.

Ob gleich nun ein Heydnischer Philo-
sophus wolte die Formirunge eines Weib-
besbilds tadeln/so muß er ja / auß blosser
Betrachtung der Natur/vnd Erhaltung
Menschliches Geschlechts/selbst ge-
stehen / daß das Weib auch nit besser/ nit
erfflicher/hette erdacht/ oder formirt / wer-
den mögen. Dann wozu wolte es ja doch
dienen / wann das Weib dem Mann
allerdings solte gleichförmig erschaffen wor-
den seyn? Wie würde die Fortpflanzunge
Menschliches Geschlechts erhalten
werden / so nur allein Männer / vnd
Männer erschaffen weren?

If

DEDICATIO.

Ist derowegen das Weib dermassen
 perfect, vnd vollkommen/dermassen auch
 nothwendig/ als der Mann/vnd sind sol-
 che Heydnische Philosophi, fürnemlich
 Aristoteles, in diesem stücke ganz blind/
 in dem sie auß Mangel Göttliches
 Liechts/den allerherrlichste Werk-
 meister/ Gott den Allerhöchsten/
 veronehren/ seine vollkommene / vnd sehr
 gute Geschöpffe / welche Gott selber mit
 eygenen allmächtigen Händen formirt,
 für sehr gut/vnd vollkommen / gerühmet/
 für vnvollkommen tadeln/ ja als ein Fähler/
 als ein Buthier/vnd monstrü, das ist/är-
 ger/ als ein Thier/ dessen man in der Natur
 vngewohnet / außzuschreyen / vnd zu lä-
 stern/keine Forcht / oder Schew / tragen.
 Fürwar/es müssen ja alle fürnehme Heyd-
 nische Anatomici, auch Aristoteles
 selbst in ihren eygnen Büchern gestehen/
 vnd bekennen / daß das Weib/wie vorge-
 dacht/also kunstreich/also trefflich/zubereitet
auch

DEDICATIO.

auch/zu Erhaltung Menschliches Geschlechts durchauß nothwendig seye / daß es auch von keinem Meister hette besser gemacht werden können. Dannenher auch der Verächter Aristoteles selber/ seinem eygenen Einwurff entgegen / das Weib/ als vollkommen/als nothwendig/an etlichen andern Orten berühmen muß.

Hippocrates, welcher für Aristotele fast in 200. Jahr gelebet / auch nachgehends Galenus, Avicennas, vnd andere Heydnische hochersfahrne Medici, sind zwar auch der Meynungen gewesen/ das Weib seye kälterer Natur / als der Mann. Quòd partes, generationiservientes, præ caloris imbecillitate, non potuerint foràs emergere, sed ob id lateant intus. Aber diesen Fähler haben sie in gleichem/ auß Ermangelunge Göttlicher Offenbahrung geirret. In deme ihnen unbekand gewesen/daß des Allmächtigen Gottes/

DEDICATIO.

Gottes/vnd Schöpfers/Will/ vnd
 Meynung diese were/ nemlich / daß das
 Weib/als eine Gefellin des Manns/
 solte also / vnd keines wegs anderst / formi-
 ret werden. Nichts desto minder sind sie
 bey weitem hierinn nicht so grob / als Ari-
 stoteles, gewesen / daß sie derhalben das
 Weib für ein Irthumb / vnd Fähler / der
 Natur/ia auch ein monstrum, solten be-
 schreyet haben.

Aber diese/vnd dergleichen/Lästerungen/
 giengen etwann denen Heydnischen
 Scribenten besser hin/welchen der Wille
 Gottes/vnd das Licht der Himmlischen
 Offenbahrung/vnbekandt war. Was soll
 man aber halten vnd sagen/heutigis Tages
 von denen Scribenten mitten auß der
 Christenheit / welche öffentlich gegen
 Gottes/des Allmächtigen Schöpf-
 fers/intention, Ordnung/vnd Willen/
 dieses seiner Hände Geschöpf/vnd Werck
 welches/als die H. Schrifft selber zeuget/

seyt

DEDICATIO.

sehr gut war/verlästern/vnd verkehren/ auch
 in offener Pasquill/vnd Schmähschrift-
 ten/ohne Schew/sürgeben/vnd in die Wele
 außschreiben/dörffen/die Weiber seyen
 keine Menschen/vnd der gestalt gleich-
 samb der ewigen Seeligkeit unfähig? Ges-
 taltsamb dann der gleichen Gesellen etliche
 in gegenwertigem tractat namhafte ge-
 macht werden / denen entgegen haben sich
 nichts destoweniger auch/zu vorigen / vnd
 gegenwertigen / vnsern Zeiten Christliche
 Theologi, Medici, vnd Philolo-
 phi, funden / welche solch vermeynte Lästes-
 rungen/vnd Pasquill/der Gebähr / vnd
 kräftiglich / widerleget : Als sind Simo-
 Maiolus, Agrippa, Ioan. Irenæus,
 Ioseph. Passus, Andr. Laurentius,
 Ioan. Varandæus, vnd andere.

Dieser löblichen Exempel zu folge/habe
 auch ich für diesem/auf Antrieb discreter,
 vnd fürnehmer Cavalieri, als bey der löb-
 lichen Vniuersität Rinteln die Me-
 dicina-

DEDICATIO.

Dicinalische Profession bedienet / vnd
 bey der Soldatesca beband gewesen / ein zu
 Latein beschriebenes / Tractätlein / de Löß-
 lichen Frauwenzimmer zu schuldigen
 Ehren / vffgesetzt; Gestaltsamb auch selbi-
 ges / in Form einer gewöhnlichen Disputa-
 tion, bey vollem Auditorio, vnd der gan-
 zen Vniuersität damals ansehnlichen/
 Versamblungen vnd Zulauff / öffentlich
 proponirt, vnd defendirt, worden. Vnd
 ob zwar etliche der Meynunge seyn können/
 als were ich / ex libertate Academica,
 in etlichen passibus zu weit gangen / vnd
 hette dem löblichen Frauwenzimmer
 allzuviel tribuirt, vnd zugeben. So sol-
 ten solche wissen / daß nicht dieses die Mey-
 nunge sey / als wie jener fürnehme Polyhi-
 stor, super Poetarum studiis, pfleget
 zu vrtheilen: Illos è musca facere ele-
 phantem: Als ob man dem Sprüch-
 wort nach / auß einer Fliegen ein
 Elephanten machen wolte / sondern die

inten-

DEDICATIO,

intention ziehlet dahin/dz/gleich wie bis
hero das löbliche Frauenzimmer von
dero Lasterern in offenen Schrifften
sehr verlästert/vnd verkleinert/ worden / her
gegen solche löbliche Damen desto mehr
möchten der Gebühr defendirt, berühmet/
fürgezogen/vnd erhaben/werden.

Damit dann aber/ massen von mir öff
ters begehrt worden) diese meine wolmey
nende intention, vnd Arbeit / zu männis
glichs/bevorab des Frauenzimmers selbstn/
information, vnd Nachrichte/ in vnser
Teutschen Müttersprache / möchte
gelesen/vnd verstanden/werden/habe ein sol
ches jüngsthin durch Herren Ioannem
Tackium, der Arzneyen Licentia
ten/auf dem Latein ins Teutsch ober
setzen lassen / welcher dann ein solches wol
vnd artig/praktirt, vnd versertigt / vnd ge
het dieses institutum fürnemlich dahin/
mit das gegewertige Deductionsschrifft/
oder Discurs/von denen vnartigen / vñ

99

verstant

DEDICATIO.

verständigen / vnd bösen / Weibspersonen / welcher etwa nit wenige sind / (massen auch vnter denen Männern / nicht / also zureden / ein Hand / sondern dem Sprüchwort nach / gankes Land voll / so vnütze / vnd gottlose Gäste sind / gefunden werden) solte / zu ihrer Beschönunge / in Mißbrauch gezogen werden / 2c. Sondern es hat diese Meynung / gleich wie viele gottselige / tzsame / vnd verständige / Damen alles Lobs / vnd Ruhms / wol würdig sind / also hingegen auch die vnartige vnd vnverständige / sich dahin beflüssigen möchten / damit sie desselben wolhergebrachten Ruhms auch gleichmässig sich theilhaftig machen könnten / 2c.

Ob zwar nun / Durchleuchtige / gnädige Fürstin / vnd Frawe / obanerwehntes Lateinische Tractätlein / von Rinteln auß E. Fürstl. Gn. vnterthänig dessen mals hievor dedicirt / vnd zugeschrieben / auch im Werck verspüh-

ret /

DEDICATIO.

ret/das/ solcher begründet vnd auffführlichen
 Discurs E. Fürstl. Gn. vff Erklä-
 runge dero Fürstlichen Rhaten / vnd Bes-
 dienten/nicht vnangenehm gefallen/2c. Dies
 weil jedoch nachgehends / vff gnädige re-
 commendation des hochlöblichen Herrn
 Jöbs Maximilian, Graffen zu
 Bronchorst/vnd Bronsfeld/ Ge-
 neral Zeugmeisters Excell. zu verschie-
 denen mahlen zu E. Fürstl. Gn. von
 Kinteln / vnd Minden/auf / nach
 Statthagen/gnädig erfordert / vnd/ in
 fürfallenden Schwachheiten / benebens
 E. F. Gn. damahligen Hoff Medico,
 hin consulirt worden: Vorab aber von
 E. F. Gn. etliche Jahr nach einander vie-
 le Gnadt/vnd Gutthaten/empfangen/ wel-
 cher / so lang der Allerhöchste mir dieses
 Leben fristen/mit ergebnem danckbarn Ges-
 mähte/nimmernmehr vergessen soll / noch
 wil/2c.

Hierumb habe nachmals diese meine vnt-

¶ ¶ ij . terchen

DEDICATIO.

terthenige Gemühts Danckbarkeit / auch in
 Abwesenheiten bey gegewertiger Teutsche
 Publicirunge dieses Werckleins / fürters
 zu contestirn , vnnnd hinwiderumb E.
 Fürstl. Gn. vnterthenig zu dedicirn , nit
 vmbgehen sollen noch wollen / in Ansehunge/
 E. Fürstl. Gn. hohes / vnnnd Fürstliches/
 Lob / nicht genugsam image gepriesen
 werden.

Gelaget derowegē an E. Fürstl. Gn.
 meine vnterthänige / instendige / Bitte /
 E. Fürstl. Gn. auch diese meine schuldige
 devotion, nachmals in Gnaden vffzuneh-
 men / vnd nicht zu verschmähen / sondern
 meine gnädige Fürstin / vnd Frawe / beharr-
 lich zu seyn / vnd zu verbleiben / fürters geru-
 hen wolten / zc. Das benebenst auch / Hoch-
 geborne / gnädige Gräffinnen / vnnnd
 Frauen / E. E. Gn. Gn. vobemelten
 Discurs ebenmäßige vnterthänige dedi-
 cirn, vnd offerirn, wollen / darzu hat mich
 veranlasset fürnemlich E. E. Gn. Gn.

sonders

DEDICATIO.

sonderbare hohe / Tugenden. Vnd das
 hiebevorn ich die Gnade / vnd Ehr / gehabt /
 der löblichen Graffschafft Holstein =
 Schaumburg / zu zweyen verschiedenen
 mahlen / beyde bey der Vniuersität Rün-
 teln / beyde / als nach 3. Jahr von des Herrn
 Graffen von Gransfeld / Excell.
 bey quittirunge der Arme / vff mein anhal-
 ten / dimittirt worden / bey Hoffe zu Bü-
 ckenburg / pro Medico Aulico,
 gegen Bestallungen vffzuwarten / vnd zu
 dienen / &c.

So dann auch / auff Weyland des
 auch Hochgebornen Herrn / Herrn Johs
 Hermans / Graffen zu Holstein-
 Schaumburg / seligen Andenckens / mei-
 nes gnädigen Graffen / vnd Herrn / tödt-
 lichen Hintritt / bey dero löblichen Bü-
 ckenburgischen Hoffhaltung / unter-
 thänig gern fürters continuirt hette / auch
 von E. E. Gn. Gn. gnädige angenehme
 Befürderunge so wol damals / als nachge-

¶ iii hendo!

DEDICATIO.

hends / im Werck verspühren / nichts desto
minder von meinen angelegenen Ehehaff-
ten / welche zu Franckfurt / vnd der Orten /
zu verrichten / abgehalten worden / 2c. Als
auch / soleher gnädiger Zuneigung halben /
mich annoch schuldiger massen vnterthänig
erinnern sollen.

In deme dann auch von Herrn Ioanne
Gisenio, fürnehmen / vnd berühmten /
Theologo, zu Rinteln Professore
primario, meinem geehrten / sehr werthen /
Herrn vnd Freund / berichtet worden / was
massen E. E. Gn. Gn. besagte Uni-
versität Rinteln / auß Gottseligem
Christlichem Eyffer / zu Erhalt vnd Fort-
pflanzung Kircken / vnd Schulen /
vffs new dorirt, vnd vffgerichtet / 2c.

Hierumb habe zu solchem gottseligen
Fürhaben von Gott dem allerhöchsten
E. E. Gn. Gn. alle angenehme Ersprieß-
lichte / vnd Bedeyen / vnterthänig vmb
desto mehr bey zu wünschen Anlaß genom-

men /

DEDICATIO.

men/ nebenst unterthäniger / inständiger
 Bitte/ E. E. Gn. Gn. als hochbegabte
 hochgräffliche Matronen/ dieses mein/
 obwoln ringsühiges/ jedoch wolmeynendes/
 Büchlein/ mit gnädigen Händen gleich-
 mässig vffzunehmen geruhen wolten/ &c.

Der Allmächtige / wolle E. Fürstl.
 Gn. auch E. E. hochgräffliche Gn.
 Gn. bey lang beständiger erwünschter Lei-
 bes Stärke/ vnd Gesundheite / zu kräfti-
 gem Trost Kirchen/ Schulen/ vnd der
 Armen Unterthanen / miltväterlich ge-
 fristen: Daß/ wie E. Fürstl. Gn. vnd
 E. E. Gn. Gn. ohne das mit besondern
 hohen Gott gefälligen Tugenden begabet/
 vnd berühmet/ sie auch fürters in Historiē/
 als in gegenwertigem Büchlein zu befin-
 den/ gleich vielen andern Königlichen/
 Fürstl. vnd Gräffl. Heroidibus,
 solches hohe Lob/ vnd Namen / nachführen/
 mögen.

¶ ¶ iiii Buch-

DEDICATIO.

Buxbach / am 6. Augusti / An
no / 1644.

E. Fürstl. Gn.

Und

E. E. hochgräffl. Gn. Gn.

Untertäniger / obligirter /
Diener /

Ioan. Pet. Lotichius. D.

Der



Der Durchläuchtigen /
Hochgebornen / Fürstin / vnd
Frawen / Frawen HEDWIGEN, gebornē
Landgräffin zu Hessen/2c. Des H. Reichs
Fürstin / Gräffin zu Holstein / Schaum-
bura / vnd Siernberg / Frawen zu
Schmen / vnd Bergen / Wittib-
ben meiner gnädigen Für-
stin vnd Frawen.

Durchleuchtige Hochgeborne
Fürstin / Gnädige Fraw.

Als massen Vieie / nicht
nur auß den alten vnd
Heydnischen Philo-
sophen / vnd Natur-
kündigern / sondern auch
Christlichen Scribenten / welche an
vnnützem Geschweh mehr / als an der Gott-
seligkeit / sich belustiget / auß einem lautern
Häß!

DEDICATIO.

Haß/ vnd daß sie nichts zuthun gewußt / an-
 getrieben/ bißhero disputiret, vnd durch of-
 fentlich in Truck gegebene Schmähschrif-
 ten wider das lobwürdige Weibliche Ge-
 schlecht sich vffgelehnet/ als ob selbiges nicht
 nur ein Anstoß der Natur / vnvollkornliches
 Geschöpff / vnd verstümpffte Creatur / zu-
 nennen/ sondern auch wol gar vnter die Zahl
 der abscheulichen Mißgeburten zu rechnen/
 vnd also auß dem Register des Menschlich-
 en Geschlechts außzutilgen sey : Dassel-
 be kan/meines Erachtens / keinem vnter den
 jenigen / so der Natur bißher vernünftiglich
 nachgeforschet/ vnd etwas bessers / von dem
 fürtrefflichen Werck der Schöpfung / bes-
 sers/ von anmühtiger Gesellschaft Man-
 nes/ vnd Weibes / bessers / von hoher Noth-
 wendigkeit beydersents der Natur/ gehalten/
 nicht ein geringes Mißfallen erwecket ha-
 ben. Es hat aber auffer deme/ daß Chry-
 sippus, Democritus, Simonides,
 Euripides, vnd andere mehr / vnter den
 Alten solche Gesellen gewesen / fürnemlich
 Aristoteles seine Eynffersucht gegen das
 löbliche Frauenvolck spähren lassen. Dieser /
 weil

DEDICATIO.

weil er die Gottheit (deren Oracula,
 vnd heilige vnfehlbare Sprüche / vns richti-
 tiger auß *Mosis* / als auß des *Epicuri*,
 vnd *Socratis*, Büchern offenbahret wer-
 den) auch die Erschaffung Mannes vnnnd
 Weibes / vnd dieser beyder immerwehrende
 Erhalt- vnd Fortpflanzung / (ob wol hierin
 auß natürlicher Wissenschaft er etwas ver-
 standen) dann auch das versprochenene Er-
 be des Ewigen Lebens / nicht recht erkandt/
 hat auß einem blinden Wahn / wider das
 ganze vnschuldige Weibesvolck / mit Vn-
 gestümm geschet / bedorab in den Büchern
 von Erzeugung deren Thier. Weil
 aber andere dieser vnnnd nechstverwichener
 Zeiten Philosophi, vnter welchen wir
 auch die *Medicos* begreifen / in deme sonst
 hochgehaltenen *Stagyrischen* Philo-
 sopho, viel Dinge befinden / so entweder
 zu endern / oder zu verbessern / nöhtig / nimbe
 mich nicht wenig wunder / das solche gott-
 lose Lehr / von Veracht- vnd gänßlicher
 Vernichtung des Frawenzimmers noch
 einen so grossen Anhang von vielen gelehr-
 ten

DEDICATIO.

ten bekommen / daß auch gefunden worden
 biß hieher / welche bald gegen den hochge-
 lobten Gott / vnd Schöpffer der Welt /
 (dessen rühmliche vbergrosse Werke / so er
 mit engen Händen gemacht / sie Gottes
 lästerlich als vnvollkommen schelten) bald
 gegen den Allerhöchsten Herrn / vnd Erlö-
 ser der Welt / (welcher eines Menschen /
 das ist / eines Weibes Sohn sich nennet)
 bößlich handeln; Ob sie es aber ohne Gefahr
 vnd Nachtheil ihrer Seelen aufwürcken /
 siehet ihnen zu erfahren: Bald gegen den
 Allmächtigen grossen **G D E** vnd
 Heyligen Geist / (welcher nach Aussag
 des Propheten Joels / auch das Weibliche
 Geschlecht zu seinem Tempel / vnd Won-
 haus / erkohren) wider ihr besseres Wissen /
 vnd die Göttliche Offenbarung heyliger
 Schrifft / erschrocklich sündigen: Vnd
 dann ihrer engen Mutter Aschen verun-
 ehren / vnd also einem Theil der Eltern / wi-
 der Befehl des vierdten Gebotts / vnd sich
 selbst / wider Ordnung der Natur /
 Schimpff / vnd Spott / so durch den Don-
 nerschlag

DEDICATIO.

inerschlag billicher / als durch das Ampt der
 Feder / außgesöhnet / vnd widerleget / werden
 solte / gröblich anthun. (Weil derowegen /
 diese des Aristotelis, Chryssippi, De-
 mocriti, Simonidis, Pacuvii, Euri-
 pidis, Iuvenalis, vnd newlich des Cu-
 iacii, Ludovici Vivis, Iohannis
 Baptistæ Montani, Sebastiani
 Schefferi, Sebastiani Francken /
 vnd anderer mehr / sowol von Heyden /
 als denē / welche de Namen eines Christen /
 doch in dessen Fall vntwürdig führen / gotts-
 lästerliche Sünden vnd Scheltsschriften / ja
 vnnützes vergebliches lügenhaftes Ge-
 schweh reifflicher bey sich betrachtet / vnd
 gleichsamb auff der Wage / vnnnd Richt-
 schnur / des Verstands anders befunden /
 vnd vernichtet / vnter andern Plutarchus,
 Boccatus, Scaliger, Agrippa, An-
 dreas Laurentius, Joan. Varandæ-
 us, Joan. Harprechtus, Rodericus
 à Castro, Joan. Brentius, Joan. Ire-
 nazus, Simo Maiolus, vnd andere mehr:

Ma

DEDICATIO.

Als habe/ Hochgeborne Fürstin/ vnd
 Frau/ auch ich (ob wol mit obangerühr-
 ten Philosophis im wenigsten nicht zu
 vergleichen bin) so wol / auß Antrieb der
 Wahrheit/ als Forcht gegen dem höchsten
 Gott/ vnd Schöpffer Mannes vnd Weis-
 bes/ vnd Ehrerbietung gegen die Natur/
 vnd vnserer Mütter/ bewogen/ mich erkühnet/
 auß dem Grund der Natur/ vnd Anatomie,
 oder künstlicher Zerlegung Menschliches
 Leibes/ worin die augenscheinliche Wahrheit
 beruhet/ wie auch/ den Kräfften / vnd Wür-
 ckungen/ ordentlich/ vnd nach Art / auff A-
 cademien gebräuchlich / zu Lieb vnd An-
 nehmlichkeit meiner Zuhörer/ die Vollkom-
 mlichkeiten des fürtrefflichen Weiblichen Ge-
 schlechts/ vnd dero Tugenden / allen denen/
 so das Rechte / vnd die Billigkeit / werth
 halten/ öffentlich zu beweise/ vnd darzuthun.

So vnter dessen aber einer / oder der an-
 dere/ (welche außser Zweifel nicht außblei-
 ben werden) nach sträfflichen Sitten der
 verkehrten Welt / diese Schrift entweder
 einer Vermessen; oder Vnvorsichtigkeit/
 wolte zuschreiben / der mag es seinem Ge-
 brauch nach thun / dann ich nun mehr die
 Lästere

DEDICATIO.

Lästerfüchtige Zoilos wenig zuachten gelernet/an welcher Vellen/vnd Schreyen /so sich ein Furchtsamer kehren wolte/ dem were besser / daß er nur zu Hauß verschlossen bliebe/vnd für sich allein witzig were.

Damit aber niemand auß Unwissenheit derer Ursachen / so mich hierzu bewogen/möchte veronruhiget/oder gar vnfinnig werden / drum hab ich diese nachfolgende anher setzen wollen.

Es hat nemlich hierzu Anlaß gegeben die Ehrenruhige Schrifft / oder wie man zu reden pfleget / Pasquill/so newlich in vnser Muttersprach außgesprungen/vnd/ oder Schande /) lauter Verschimpfung Gott/vnd so rühmlichem Geschlechte zuwider/in sich gehalten. Solche nun/weil sie von den fürnembsten Chevalliers , Tyllischer Armada/so durch den Hochgebornen Herrn / Herrn Justum Maximilianū, Graven von Gronsfeld/ dieser Orten dirigiret gewesen / vmbgetragten worden ; als habe / auß Unbilligkeit solcher Sache zu fordern dann auch / weil solches meiner Profession nicht zuwider/

, gerries

DEDICATIO.

getrieben / einer wolchwürdigen vnd hoch
gelehrten Person damals verheissen / daß da-
fern so viel Zeit vnd Weil bekommen möch-
te / ich eine Apologia, vñ Verhätigungs
Schriffe / wider solche Frawen Schänder
auffsetzen / vnd in öffentlicher disputation
nechst auff dieser Vntersität Rinteln/
der Wahr vnd Gottseligkeit zu strew / die-
selbe schützen wolte.

Thue derowegen hiermit meinem Ver-
heiß ein genügen / wo nicht gar flüglich/
doch da es gottselig / vñd mit gutem Be-
mühete geschicht / halte ich es für genüg.

Derowegen / Durchleuchtige Hoch-
geborne Fürstin vnd Fraw / weil mir
bester mässen wissend / auch weltkündig ist/
daß Ew. Fürstl. Gnaden / mit sonder-
bahren Fürstlichen Tugenden / bevrab/
Ehrerbietigkeit gegen Gott / wahrer Güt-
thät vnd Freundlichkeit gegen den Armen/
vnd de Nechste / als ein glänzendes Gestirn/
vnd hoher Ruhm / deß / von dem höchsten
Gott in angehender Erschaffung der Welt/
vnd hernach in der Menschwerdung vnser
Herz

DEDICATIO.

Herrn vnd Erlösers Jesu Christi
als welche in dem Leib der seligen Got-
tesgebährerin / vnnnd Jungfrauen
Maria mit Zuchung vnd Vberschüt-
tung des H. Geistes geschehen / höchlich ge-
ehrten Weiblichen Geschlechts herfür leuch-
ten : Als habe für gut angesehen Ew.
Fürstlichen Gnaden hohen Namens
solche Materi / vnd favorable Schrifte / vn-
terhändig zu zuschreiben / vnd selbe also ihrem
Schutz zu untergeben. Durch der ruhms-
würdigen Fürsten von Hessen / bevorab
des Hochlöblichsten Fürsten vnd Herrn /
Herrn Mauritii / welchen ich nit vnbil-
lich den Apollo, der Freyenkünsten nenne /
grosse Elements / vnd gegen mich / vnd meines
gleichen Personen / hohe Gnad bewogen /
dörffte ich kühnlich trawen / es werde dieses
Zeichen meiner Demuth von einer so hohen
Princessin Ew. Fürstl. Gn. als einer
ander. Minerva, dieser vnser Academi,
vnd r. chen Pflegerin / gnädigst auff vnd an-
genommen werden. Bitte demnach hiermit de-

¶ ¶ ¶ mäh

DEDICATIO.

mühtigst / es wollen Ew. Fürstl. Gn. diesen studiis, dieser Academi, vnd dieser vnser schlechten Arbeit / gnädig zugethan seyn / vnd vns / so wir so viel verdiene / mögen / in die Zahl der jenige / so Ew. Fürstl. Gn. vnzehlige Tugenden mit Verwunderung ehren / auff / vnd annehmen.

Gott der Vatter vnsero Herren Jesu Christi / wolle Ew. Fürstl. Gn. mit allen / so wol dem Fürstl. Hauß Hessen / als Schaumburg / zugethanen hohen Anverwandten zu Nutz der Christenheit / der Academi, vns / vnd den Armen / zum Trost / vnd einer Erquickung / gesund / vnd von allem Vbel befreyet / in die länge erhalten. Begeben auff Ewer löblichen Vniuersität Xinteln / welche von dem Durchleuchtigen Hochgebornen vnd Lobwürdigen Fürsten / vnd Herrn / Herrn Ernesto Ewer Fürstl. Gn. hochgeliebten Gemahl / seligster Gedächtnuß für längst schon Ernestinam sich genennet. Im

Jahr

DEDICATIO.

Jahr M. DC. XXXIII. den XI. Tag Feb.

Erw. Fürstl. Gnaden

Vaterthäniger

I. P. Lotichius, D. Med. vnd auff der
Universität Kinteln der Me-
dicin Professor Publ.

Experientissimo & Excellentissi-
mo Viro, Domino, I. P. Lotichio, Me-
dicinæ Doctori eximio, eiusdem
Professori celeberrimo, Poetæ
Nobilissimo, &c.

*Domino fautori, collega, compatri, & amico
suo colendissimo,*

DE PRÆSTANTIA SEXVS fœminei
disputanti, gratulatur

Iohannes Gisenius, Theol. D. &
Professor publ.

Feminei Sexus quibus est, con-
temptio, digni
Haud sunt, angorem pro qui-
bus hic subiit.
Ei⁹ laus toto verè cātatur in orbe
Ante viros ipsos quem colit
ipse Deus.

¶¶¶ 2 Argu-

Argutè monstras illud, ceber-
rime Doctor,
A toto sexu præmia digna feres

Adeundem

Virum Clarissimum

Dn. I. PETRVM LOTICHIVM,
Poetam, & Philologum Excellentiss. ac
Medicum, Experientiss. Dn. Collegam, &
amicum dilectum.

EPIGRAMMA. I.

Nostro LOTICHIVS minimè
qui suspicit Ævo,
Invidet, aut recto iudicio ille caret:
Seria seu tractant, seu ludicra grata,
peræquè,

Lotichii seper vel nisi magna queunt!

EPIGRAMMA. II.

Musæ sunt generis muliebris, Apollo
virilis,
Vn enim Musis præstat Apollo novè.
Qui muliebre genus Musasque L O-
TICHE, tueris:
Fæmineo generi hinc alter Apollo
clues.
Pro-

Problema.

EPIGRAMMA. III.

*Ordine facta Dei Moses dum singu-
la narrat;*

*Vidit (ait Moses) hoc Deus esse bo-
num.*

*Additur hac operi solennis clausula
semper;*

*Sed cur non, postquam fœmina
facta fuit?*

Gen. cap. I.

Herman. Goehaufen D. Acad,
Rintelan. Prof. p.

**VIRO CLARISSIMO, ET EXPE-
RIENTISSIMO,**

Dn. Io. PETRO LOTICHIO,
Collegæ, & amico suo, singulariter
dilecto, colendo,

**PRÆSTANTIAM SEXVS FOEMI-
NEI ASSERENTI:**

Oppugnant alii sexum, non iure merentem,
Fœmineum, dicunt monstrosū. Turpe sat illud!
Sed non expugnant, Momis licet ilia rumpant.

☞☞☞ 3 Monstra

Monstra vocant homines monstroſi; hos acriter ore

Et calamo ſtringis, LOTICHI ſidus in arte
Pæonia, ſexum perfectum hunc eſſe docere
Te iuvat è cathedrâ noſtrâ, ſcriptoque polito,
Solertemque ſimul naturæ, ac arte peritum
Omnigenâ exemplis, quæ ſecula priſca tulère.
Queis liquet ingenium muliebri haud eſſe viro-
rum

Sæpius inferius, ſed maius ſæpè fuiſſe.
Inde gubernaculis admotus ſexus in orbe
Diffuſo legitur paſſim cum laude perenni.
Quod bene dum tradis, te MUSA perire vetabit;
Gloria ſic ſurget tibi maxima, clare LOTICHI
GRATIA, ſic ſurget, quâ ſex^o hic ore frequenter
Cantabit, nomenq; tuum celebrabit in ævum.

Honoris gratulabatur

M. Reinhardus König;
Polit. & Hiſtor. Profeſſ.

ALIVD.

*Inter Lotichi nitidiſſima gemma Poetas,
Siſcinetu Venerem tollis in aſtra Deam.
Lumina que ſaſtu tollit, det mollia ſuccis
Vellera, digna, cui bis madefaſta Tyros.
Grata placent voluſti blandis violaria campis,
Candidulisque niteat mixta liſuſtra roſis.
Caſta puella placet, verno ſic flore corrufcans,
Cuius & Ambroſio ſplendet in ore inbar.*

CON-

*Condecoranda foret, feriat licet orcus & orbis
 Durus, & in Venerem fœda venena vomat:
 Fœmineumq; genus cantent mala fulmina prisci,
 Ac magis, nunc doceant iura, valere viros.
 Nympha trahit cunctos, ideo super aethera Nym-
 phas.*

Hic tollis castas, culte Poeta, vale.

φιλικας ηγι ευφημιας ε'ηκα

Summâ Festinatione Nobiliss. Dno.
 authori adponebat.

Ioh. Theodorus Sprenger,

Namen derer Gelehrten / welcher Schrifften
 der Autor, in diesem Buch ange-
 zogen/ vnd gebrauchet.

Adr. Turnebus.	Barth. Keckerm.
Æsopus.	Biblia S.
Alb. Krantzius.	Cœl. Curio.
Andr. Grunthlerus.	Casp. Bauhinus.
Andr. Laurentius.	Cato.
Antonius Ruvio.	Clem. Alexandrinus.
Apuleius.	Christoph. Scheiblerus.
Aristoteles.	Chrysippus.
Augustinus.	Dav. Herlicius.
Avicennas.	Dom. Baudius.
Aulus Gellius.	Erasm. Roterodamus.
Aurel. Prudentius.	Euripides.
Baldus.	Fel. Platerus.
Bapt. Fulgentius	Francisc. Vallesius.

¶¶¶ 4 Fosseca